

# Vielfalt Stärken - Technik Leben

## PROJEKT

### Gender- und Technik-Zentrum GuTZ der Beuth Hochschule für Technik Berlin

#### Kurzbeschreibung

Das Gender- und Technik-Zentrum GuTZ wurde 2009 an der Beuth Hochschule für Technik Berlin als eine Einrichtung des Präsidiums der Hochschule gegründet und unterstützt das Anliegen der Hochschulleitung, gender- und diversityrelevante Maßnahmen auf allen Ebenen der Hochschule zu verankern und umzusetzen.

#### Ziel des GuTZ

In den ingenieurwissenschaftlichen Berufen besteht seit Jahren ein erheblicher Fachkräftemangel, gleichzeitig sind Mädchen und Frauen in den Ingenieurwissenschaften stark unterrepräsentiert. Dies zeigt sich auch in den entsprechenden Studiengängen an der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Ziel des GuTZ ist es, die Anteile von Frauen auf allen wissenschaftlichen Qualifikationsstufen zu erhöhen und bestehende strukturelle Hemmnisse bei der Erreichung von Chancengleichheit für Frauen in Forschung, Lehre und in ingenieurwissenschaftlichen Berufen zu überwinden. Dazu werden vom GuTZ Drittmittelprojekte zur Förderung von Wissenschaftskarrieren von Frauen, Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft sowie Programme und Projekte zur Institutionalisierung von diversity- und gender-sensibler Lehre durchgeführt.

#### Erfolg / Besonderheit für die Hochschule

Die Hochschule hat in den letzten Jahren verschiedene Programme zur Förderung von Frauen erfolgreich abgeschlossen. 80 Frauen konnten durch das Hypatia Programm zur Förderung von Frauen zur Promotion und Professur in ihrer Karriereentwicklung unterstützt werden, sieben von ihnen haben heute eine Professur. Das Thema Gender ist in verschiedenen Fachkulturen der Hochschule durch Arbeitsgruppen, Lehrkonzepte und Mentoringprogramme verankert. Das Lehrangebot der Gastprofessur für Gender und Diversity ist eine wichtige Ergänzung des „Studium Generale“. Hochschulweit werden Fortbildungsveranstaltungen und Diskussionsforen zum Thema Gender und Diversity angeboten.

#### Fazit / Entwicklung

Eine nachhaltige Verankerung des Themas Gender in der Lehre erfordert vor allem Kontinuität sowie fachspezifische und überfachliche Angebote und Projekte. Aktuelle Evaluationen zeigen, dass junge Frauen der Natur-, Ingenieur- und Technikwissenschaften in ihren Karriereplanungen, aber auch in ihren Forschungsthemen Genderkompetenz noch nicht selbstverständlich mit einbeziehen. Hier ist weiterhin viel Aufklärungs- und Informationsarbeit zu leisten. Entsprechend hat das Hypatia Programm der Hochschule trotz der erkennbaren Erfolge nach wie vor einen hohen Stellenwert. Strategische Aufgaben der Zukunft liegen darin, jungen Frauen und Männern bildungsferner Schichten ein Hochschulstudium zu erleichtern. Dies gilt insbesondere für junge Frauen mit Migrationshintergrund.

